

TEFL- PORTFOLIO

Das studienbegleitende E-Portfolio für das Lehramtsstudium im Fach Englisch als Reflexions- und Dokumentationsinstrument

Autor:innen:

Gitte Köllner
Inga Dwenger
Torben Schmidt
Sabrina Völz

METADATEN

Beschreibung: studienbegleitendes E-Portfolio im Lehramtsstudium im Fach Englisch zur Reflexion der eigenen Berufswahlmotivation, Schul- und Unterrichtserfahrung, Future Self, Rolle einer Lehrkraft und antizipierte Herausforderungen und Chancen des Berufs einer Englischlehrkraft.

KLASSIFIZIERUNG

Inhaltstyp: Aufgabenorientiertes Material

Materialart: Arbeitsmaterial

Schlagworte: Portfolio, Reflexion, Motivation, Berufswahlmotivation, Lernprozess, Sprachlernprozess, Englischlehrer:innenbildung, Peer Feedback, TEFL

DIDAKTIK

Veranstaltungsformat: Selbststudium

Niveau: Studierende in der Studieneingangsphase, Studierende im Bachelor Lehramt

(Didaktische) Funktion: Reflexion, Peer Feedback, Herstellung eigener Inhalte/Artefakte

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

Inhalt

1. OER Kurzbeschreibung	4
2. Ziel und Konzept	4
2.1. Reflexion	6
2.2. Peer Feedback	6
2.3. Coaching	8
3. Reflexionsaufgaben	8
3.1. Motivational Essay	9
3.1.1. Lösungsbeispiel	13
3.2. Reflecting on your understanding of culture	18
3.2.1. Lösungsbeispiel	21
Literaturverzeichnis	26

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im
Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“
von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

1. OER Kurzbeschreibung

Das vorliegende Dokument gibt Einblick in die Konzeption des studienbegleitenden E-Portfolios für das Lehramt im Fach Englisch (TEFL-Portfolio, Teaching English as a Foreign Language) an der Leuphana Universität Lüneburg. Dabei werden Ziele, Konzept sowie ausgewählte Reflexionsaufgaben vorgestellt und jeweils flankiert durch Beispiellösungen. So möchte das OER-Material über den Einblick in das TEFL-Portfolio der Leuphana Universität Aktuer:innen in der Lehrer:innenbildung anderer Hochschulen Orientierung und Inspiration für das Implementieren von E-Portfolios geben und Reflexionsanlässe für das Studienfach Englisch zur Verfügung stellen.

Das TEFL-Portfolio ist innerhalb des Zukunftszentrums Lehrkräftebildung der Leuphana Universität Lüneburg entstanden, welches im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wurde.

2. Ziel und Konzept

Das *TEFL-Portfolio (Teaching English as a Foreign Language)*¹ ist als studienbegleitendes digitales Reflexions- und Dokumentationsportfolio angelegt und zielt übergeordnet darauf ab, die im Lehramtsstudium beteiligten Bereichsdisziplinen und Studienelemente (Englische Didaktik, Linguistik, Literaturwissenschaft, Cultural Studies, Sprachpraxis, Auslandsaufenthalt) systematisch zu integrieren. Es soll die Studierenden beim Aufbau fachdidaktischer, fachwissenschaftlicher, forschungsbezogener sowie unterrichtsbezogener Kompetenzen unterstützen.

Das TEFL-Portfolio dient als Instrument zur Professionalisierung der Studierenden, im Sinne der Dokumentation und Reflexion von Lernentwicklungsprozessen in Form multimodaler Artefakte (z.B. Text, Video, Sound, Bilder, Links). Die kontinuierlichen Reflexionsanlässe unterstützen die Studierenden einerseits dabei, sich ihrer Interessen, Stärken sowie Defizite bewusst zu werden und Ziele für die professionelle Entwicklung festzulegen. Des weiteren initiieren die Reflexionen Identitätsbildungsprozesse, u.a. in der Auseinandersetzung mit eigenen Überzeugungen und Haltungen, Future Self als Englischlehrer:in oder der (Sprachlern)Biografie.

Die systematische und strukturierte Reflexion und Dokumentation im TEFL-Portfolio dient als Gesprächsgrundlage für Beratungen (sogenannte Coachings), die in drei Phasen des Studiums punktuell stattfinden (Abb. 1). Dabei ermöglicht das erstellte Portfolio einen schnellen Zugriff auf Erlebtes oder Geleistetes für die Studierenden selbst, sowie für die beratenden Lehrenden.

Als Eckpfeiler des TEFL-Portfolios werden entlang des gesamten Studiums in jedem Semester unterschiedliche Reflexionsbausteine (*Reflection Modules*) im Portfolio bereit gestellt. Diese knüpfen jeweils an die verschiedenen Module aus den Bereichen der Englischen Fachdidaktik, Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft, Area Studies, der Sprachpraxis sowie des Praxisblocks an. Dabei werden u.a. im Rahmen des Seminars zu erstellende Artefakte (z.B. Microteachings und Unterrichtsentwürfe) oder konkrete Inhalte (Kulturbegriff) aufgegriffen, anhand derer sich die

¹ Für einen umfassenden Einblick in das TEFL-Portfolio siehe Köllner und Schmidt (2022)

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

Studierenden reflexiv und in Peer Feedback-Prozessen mit ihrem Lernprozess in vier zentralen Bereichen auseinandersetzen:

- 1) Wie hat sich meine Sprachkompetenz entwickelt? (*Teachers as Language Experts*²)
- 2) Wie habe ich mich in Bezug auf meine unterrichtliche Planungs- und Reflexionskompetenz entwickelt? (*Teachers as Experts in Planning, Implementing and Evaluating Lessons*¹)
- 3) Wie habe ich mich im Bereich interkultureller Kompetenz bzw. interkulturellen Lernens entwickelt? (*Teachers as Intercultural Communicators*¹)
- 4) Wie habe ich mich im Kontext wissenschaftlichen Arbeitens entwickelt? (*Teachers as Researchers*¹)

Teacher as ...					
Language Expert	Intercultural Communicator	Researcher	Expert in Planning, Implementing & Evaluating Instruction		
Reflective Practitioner					
		●			
	●				
			●		
●					
			●		
	●				
	●				
			●		
●					
			●		

Master
 Bachelor

Coaching 3
 GHR¹ 300
 Coaching 2
 SPS 2
 SPS² 1
 Coaching 1

Literatur
 Sprachpraxis
 Fachdidaktik
 Langzeitpraktikum
 Auslandsaufenthalt
 Area Studies
 Linguistik
 Additional*

* z.B. Moodle-Kurs „Academic Writing“
 ● = Artefakte
¹ Grund-, Haupt-, Realschule
² Schulpraktische Studien

Abbildung 1 Portfolio-Matrix

Das TEFL-Portfolio ist auf der Portfolio-Plattform der Leuphana Universität Lüneburg umgesetzt und fungiert hier als Reflexions- und Dokumentationstool. Zum einen werden die verbindlichen Reflexionsbausteine dokumentiert und zum anderen können die Studierenden darüber hinaus weitere

² Vgl. Müller-Hartmann und Schocker-von Dittfurth (2013, xy)

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

für sie relevante Artefakte (z.B. Hausarbeiten, Poster, Links) im Verlauf des Studiums sammeln. Die E-Portfolio-Plattform erlaubt das Hochladen unterschiedlicher Dateitypen (Videos, Links, PDF-Dokumente, Audiodateien etc.), das Verwalten von Freigaben und die Interaktion der Studierenden und Lehrenden, z.B. in Foren.

2.1. Reflexion

Reflexion spielt im Kontext der Lehrkräftebildung eine zentrale Rolle, vor allem im Zusammenhang mit der Theorie-Praxis-Verzahnung. Sie gilt als Treiber für einen kontinuierlichen professionellen Entwicklungsprozess (Aufschnaiter et al., 2019) und neben Wissen, Erfahrung und der Persönlichkeit eine von vier „Emergenzbedingungen pädagogischer Könnerschaft“ (Neuweg, 2005, S. 205).

Das dem TEFL-Portfolio zugrundegelegte Reflexionsverständnis versteht Reflexion im Sinne internaler Selbstreflexion als einen selbstbezüglichen Denkmodus, in dem domänenspezifisch Bezüge hergestellt werden zwischen dem *Self* und dem *Professional Self*, hier dem Beruf der Englischlehrkraft. Das breiter ausgelegte Reflexionsverständnis beschränkt sich explizit nicht auf Unterricht als Reflexionsgegenstand sondern auf Inhalte des Studiums und den Professionalisierungsprozess bzw. Facetten daraus. Im Hinblick auf die Professionalisierung verfolgt Reflexion das Ziel, die Bildung der beruflichen Identität anzustoßen bzw. das Bewusstsein der Studierenden darüber anzubahnen.

Das Reflexionsverständnis knüpft an folgende Definition an:

„Reflexion ist ein Prozess des strukturierten Analysierens, in dessen Rahmen zwischen den eigenen Kenntnissen, Fähigkeiten, Einstellungen/Überzeugungen und/ oder Bereitschaften und dem eigenen, situationsspezifischen Denken und Verhalten (z.B. bei der Betrachtung einer Situation, der Bearbeitung einer Aufgabe oder als Schüler in/Lehrkraft/Dozent in im Unterricht/Seminar) eine Beziehung hergestellt wird, mit dem Ziel, die eigenen Kenntnisse, Einstellungen ... und/oder das eigene Denken und Verhalten (weiter-)zuentwickeln“ (Aufschnaiter et al., 2019, S. 148).

Der Modus der schriftlichen Reflexion wurde für das TEFL-Portfolio deshalb gewählt, da so das reflektierende Denken der Studierenden sichtbar und für sie erfahrbar gemacht werden kann. Dabei wird Reflexion durch Leitfragen zu unterschiedlichen Reflexionsfoki (Seminarinhalte, Seminarartefakte, Biografie, Motivation, Language Skills etc.) initiiert, mit dem Ziel, etas kritisch zu hinterfragen, Haltungen und Erfahrungen zu vergegenwärtigen oder Maßnahmen abzuleiten (Beauchamp, 2015).

2.2. Peer Feedback

Die Reflexionsaufgaben sind jeweils so aufgebaut, dass sie aus drei Teilaufgaben besteht. Entsprechend der Aufgabenstruktur im TEFL-Portfolio beginnt der Prozess der Reflexion als Einzelaktivität, wird aber durch eine Feedback-Schleife sozial, indem Peers auf diese Reflexionen reagieren und sie kommentieren (Abb. 2). Zunächst sollen die Studierenden zu einem Gegenstand reflektieren, im zweiten Schritt geben und erhalten sie Feedback für und von jeweils zwei Peers und abschließend reflektieren sie die erste Reflexion vor dem Hintergrund des Peer Feedbacks. Die drei

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

Teilaufgaben sind geschlossene Aufgaben zu denen es jeweils Leitfragen bzw. Reflexionsimpulse und eine Anleitung zum Geben von Feedback gibt. Dieser Modus ist in allen Reflexionsaufgaben, in allen Semestern, gleich.

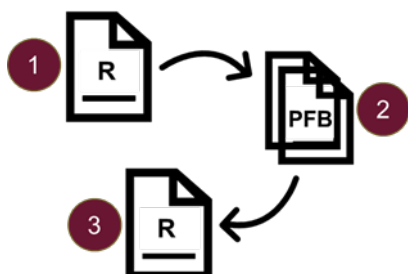


Abbildung 2 Reflexionsschleife im TEFL-Portfolio

Das Peer Feedback wird einerseits ausgehend von der Annahme eingesetzt, dass es die selbstgesteuerte Portfolioarbeit unterstützen kann (Wakimoto & Lewis, 2014) und aber vor allem deshalb, weil Peer Feedback als kollegial-dialogischer Ansatz die Reflexionsprozesse durch Perspektivwechsel und Argumentation intensivieren kann (Abendroth-Timmer, 2017). Zudem bietet es für die Studierenden potentiell Gelegenheiten, Fähigkeiten zur Reflexion und zum kritischen Denken zu entwickeln sowie Techniken zu erlernen, um die Arbeit ihrer Peers zu fördern und zu unterstützen (Stevenson, 2006) und ermöglicht so das Einüben von Feedback Geben und Empfangen (Banister, 2020). Auch wenn Feedback durch Expert:innen qualitativ hochwertiger als Noviz:innenfeedback ist (Prilop et al., 2019) und professionelle Kompetenzen von Lehramtsstudierenden stärker fördert (Prilop et al., 2021; Weber et al., 2018), kann Peer Feedback zur breiteren Implementierung von Feedback in Lernprozessen genutzt werden. Wichtig und als Maßnahme zur Qualitätssicherung unverzichtbar ist hierbei jedoch, dass die Noviz:innen durch entsprechende Aufgaben mit Anleitungen, Kriterien und Beispielen versorgt werden, auf denen basierend das Feedbackgeben erfolgen soll (Strijbos et al., 2010).

Das dem TEFL-Portfolio zugrundeliegende Verständnis von Peer Feedback richtet sich entlang des Feedback-Modells von Hattie und Timperley (2007) aus und inkludiert die drei Komponenten Feed Up, Feed Back und Feed Forward. Entsprechend leiten die Hilfestellungen in Form einer Anleitung „How to give Feedack“ (Abb. 3) sowie den Leitfragen in der Aufgabenstellung die Studierenden dazu an, Rückmeldung zum Ziel (Feed Up), zum Prozess (Feed Back) sowie zu den nächsten Schritten (Feed Forward) zu geben.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

How to give Feedback?

1. Focus on the positive aspects of the work before pointing out areas of improvement.
2. What did you like especially? Give reasons. What is the person very well capable of?
3. Where is room for improvement? Which aspects were not considered satisfactorily? What should the person still work on?

IMPORTANT! Use non-judgmental language. Phrase things constructively. Instead of "I don't understand the point of your xy", try encouraging questions:

- What conclusions do you draw from...?
- Can you explain, why/how ...?
- Do you have any idea how you could achieve ...?
- Did you have different ideas/expectations/aims with regard to ...?
- How could/would you justify ...?

4. In addition to the content categories above you may also want to consider other criteria such as "structure", "coherence" etc.

Check that your feedback contains both positive and problematic aspects!

Abbildung 3 Anleitung zum Geben von Feedback

2.3. Coaching

Über das Studium hinweg sind für das Unterrichtsfach Englisch drei Coaching-Gespräche vorgesehen, zu denen die Studierenden ein bis zwei Gesprächsanliegen mitbringen (Abb. 1). Diese können u.a. aus dem TEFL-Portfolio kommen, d.h. das von den Studierenden gewählte Artefakt oder auch ihre bearbeiteten Reflexionsaufgaben können Gegenstand der Coaching-Gespräche sein. Darüber hinaus leiten Fragen zur aktuellen Situation und zum aktuellen Lernstand das Gespräch. Auch geht es um Bereiche, die verbessert werden möchten, nächste Schritte sowie eine Reflexion des Gesprächs.

3. Reflexionsaufgaben

Das TEFL-Portfolio umfasst insgesamt zehn Reflexionsmodule, sechs im Bachelor- und vier im Masterstudium (Abb. 4). Daraus wurden für diese OER zwei Reflexionsaufgaben aus der Studieneingangs- und anfangsphase ausgewählt (Reflection Module 1, Reflection Module 5). Im folgenden Abschnitt werden diese vorgestellt und jeweils im Anschluss an die Aufgabe folgt eine exemplarische Lösungen.

B.A.						M.Ed.			
Reflection Module 1	Reflection Module 2	Reflection Module 3	Reflection Module 4	Reflection Module 5	Reflection Module 6	Reflection Module 1	Reflection Module 2	Reflection Module 3	Reflection Module 4
Introduction to TEFL	Language Skills	TEFL 1	English Literature	Area Studies	TEFL 2	Area Studies Linguistics Literature*	Praktikum	Area Studies Linguistics Literature*	Modul-übergreifend
✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

(* Wahlpflichtmodule: Area Studies, Linguistics oder Literature).

Abbildung 4 Übersicht der Reflexionsmodule im TEFL-Portfolio

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

3.1. Motivational Essay

Motivational Essay

Handlungsfeld:

Digitale Didaktik-Werkstatt/ E-Portfolio

Verfasser:innen:

Gitte Köllner

Inga Dwenger

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

METADATEN

Beschreibung: Reflexionausgabe zur Reflexion der eigenen Berufswahlmotivation, Schul- und Unterrichtserfahrung, Future Self, Rolle einer Englischlehrkraft und antizipierte Herausforderungen und Chancen des Berufs.

KLASSIFIZIERUNG

Inhaltstyp: Aufgabenorientiertes Material

Materialart: Arbeitsmaterial

Schlagworte: Portfolio, Reflexion, Motivation, Berufswahlmotivation, Lernprozess, Sprachlernprozess, Englischlehrer:innenbildung, Peer Feedback, TEFL

DIDAKTIK

Veranstaltungsformat: Selbststudium

Niveau: Studierende in der Studieneingangsphase, Studierende im Bachelor Lehramt (UF Englisch)

Dauer: 15-20h

(Didaktische) Funktion: Reflexion, Peer Feedback, Herstellung eigener Inhalte/Artefakte

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

Motivational Essay

Write an **essay** and weigh the challenges and benefits of becoming an EFL teacher. Give **feedback** to 2 peers. **Reflect** on your motivational essay based on the feedback you received and gave.

1. Motivational Essay (PDF, approx. 1000 words, 3 pages)

This task focuses on **your motivation** to become an EFL teacher. Consider the challenges and benefits of becoming an EFL teacher relating to your language learning experiences. Try to connect them to your first teaching experiences (if applicable). Weigh the challenges and benefits of becoming an EFL teacher and discuss your motivation.

Here are some guiding questions that may help you:

- Which memories spontaneously come to mind when I remember my English classes?
- Which of my former English teachers is still a role model for me?
- Which aspects of their teaching or relationship/ communication with the students do I appreciate?
- Why do I want to become an EFL teacher?
- Where did I have my first experience teaching English?
- What challenges and benefits do I expect from this profession?
- What do the different elements of my English teacher training, such as language, culture, linguistics, or didactics, mean to me?
- How do these elements relate to my aspired profession of an EFL teacher?
- Which aspects of and in which way did the didactics module influence my professional motivation?

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

2. Peer Feedback (approx. 300 words, 1 page)

Give **feedback** to 2 peers. Consider some of the following aspects but feel free to personalize your feedback (i.e., What is my takeaway from the Motivational Essays I have given feedback on?) Comment on the language, style, and structure of the essay:

- Your essay reveals thorough consideration of the matter
- You explain in detail why you want to become a teacher.
- You explain why you especially want to become an English teacher.
- You clarify what you imagine getting from being a teacher.
- You define what the English language means to you personally.
- You explain what culture means to you personally.
- You refer to your own experiences (from school or teaching experiences)
- You mention and explain why certain aspects of the seminar and/or lecture have influenced your motivation to become an English teacher.

3. Reflection (PDF, approx. 500 words, 1,5 pages or Video or Audio)

Reflect on your motivational essay based on the **feedback** you received and gave.

Here are some guiding questions that may help you:

- Did I learn something new from the feedback I was unaware of before?
- Which suggestions and impulses did I get from my peers?
- On which aspects have I received feedback?
- Looking at my motivational essay and considering the peer feedback, what would I do differently now?
- In what respect is the feedback relevant for my further studies and professional career?

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

3.1.1. Lösungsbeispiel³

1. Motivational Essays - Beispiel

Teaching for me means more than initiating and structuring learning processes of students in regard to specific academic content. An important part involves teaching children that they are valuable and unique. In primary school this is probably even more crucial than teaching facts and subject matters. But a nursery-school teacher aims at this as well. So why do I want to become a teacher for primary school?

The profession of teaching involves many aspects that are part of my personality and wishes I have for my future life: to work with children (students) and adults (colleagues and parents) at the same time; to acquire and to impart knowledge of very diverse and almost infinite topics, which, according to my parents, I have loved to do my entire life; to keep learning myself; to organize lessons and trips; and to be creative in ways of teaching, decorating the classroom, and building up a pleasant atmosphere. The work samples in the professional dossier display how much I like to create worksheets and games that enable students to learn in a playful and motivating way (cf. appendix, 4.2. -4.4., 4.7., 4.8.). As a teacher, you can be very influential and instill values as well as a lifelong love for learning in young children. I want to use this to make each of my students' lives better. In primary school, you actually get the opportunity and the time to realize this and adjust your lesson plans to individual classes. This enables me as a teacher to watch and guide children growing up into more knowledgeable students that strive to learn.

In regard to my English, I hope to teach my students how to communicate their ideas and thoughts in a foreign language and to encourage them to learn more languages in order to get along in this global world. As Ludwig Wittgenstein states in sentence 5.6: "The limits of my language mean the limits of my world" (1922: 74). Learning a lingua franca as English offers students a variety of new possibilities. It broadens their horizon and makes them aware of other cultures and their distinct world views that one can only fully explore and understand when speaking the same language. English literature and customs open up to them and they have the opportunity to make new friends. Personally, I think learning any new language makes you more aware of the vast variety of people living on this earth and how beneficial it is to speak their language. Nevertheless, since I love English the most, this is what I want to teach my students. However, I see it as a starting point to pass on a general love for language learning. If I am able to show my students how much fun learning English is, they will most likely want to learn other new languages as well.

Concerning English, my love for the language lies in its sound, the people it has enables me to get to know, and its beautiful literature (for example the books by Jane Austen, Shakespeare, Luisa May Alcott, and J. K. Rowling). My seven months long stay in the USA in 2010 made me realize how diverse this world is and that it is worth to get to know as many of its different cultures as possible. English provides a means of communicating with almost the entire human society, which is a huge advantage in comparison to other languages.

One major benefit of teaching English is the aspect of lifelong learning. There will always be vocabular

³ Bei allen aufgeführten Beispielen handelt es sich um authentische Texte von Studierenden, die anonymisiert und sprachlich nicht korrigiert wurden.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

and recent changes I have not come across, yet. Nevertheless, teaching should not only be fun for me but rather for and with the students. The memory game I created for a former student of mine combines this playful aspect with language learning (cf. appendix 4.7). By trying to adjust individually to every child and its personal needs, I will stay mentally flexible. Another benefit I see in working with rather unprejudiced, intuitive, and honest young children at the primary level is that their predominantly explicit feedback directly reflects whether my teaching strategies work. The direct recognition of how I, as the teacher, can influence my students' lives in a positive way motivates me and facilitates a continuous improvement of my teaching.

My favourite teachers back in school were the ones that showed how much they cared for us. Based on this, we respected them, followed their classes intently, and worked, thus learned a lot. I love the idea that by working as a teacher I get the opportunity to make a real difference in children's lives and to have an influence on whether they will go to High School and University, and by that giving them the possibility to become who they want to be in life.

Although I am really looking forward to become a teacher and have focused on the positive aspects so far, I can see challenges on this way. There might be social and private problems with parents for example that I will not have the means to solve. Negative group dynamics within that class pose another challenge, which I as the teacher should not underestimate and perceive myself as an important part of solving them. Additionally, there is the formal struggle of combining the curricula with your individual approaches of teaching.

Another important part of teaching is grading. This responsibility of deciding who continues in what type of school pressures me, already. My goal is to always believe in my students, while I want to grade fairly and transparently. This fear of grading probably results from my personal experience with very invidious marks by my English teacher, in senior year. I guess that she was jealous of her students speaking English better than she did, hence, she gave us all bad grades. This demotivated the entire class and led to a negative learning environment. In my opinion, grades should balance between just and encouraging. Not only grades but teaching in general should focus more on how to enable young children to become confident and competent individuals. To implement this into my daily work is my main motivation in becoming a teacher.

The module Introduction to TEFL has not affected my overall decision of becoming an English teacher, but it has influenced the type of teacher I want to be. The seminar has taught me how important engagement and motivation is. It has introduced specific practical tasks and exercises that I can apply in class. Apart from this hands-on education, the seminar initiated an important self-reflection of the kind of teacher I want to become (cf. appendix 4.5.). This process has been continually encouraged and refined throughout the lecture series, which has also demonstrated how many aspects play an important role and need to be considered when teaching children a foreign language. The entire module has helped me to figure out how to become the teacher I want to be

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

2. Peer Feedback - Beispiel⁴

Dear Marie,

I enjoyed reading your motivational essay. You have a pleasant style of writing, which made your motivational essay interesting and relatable. Additionally, your use of your own school experiences helped to understand your points. I think it's also very great that you focused on potential future difficulties that could occur in your role as an elementary teacher. I would have enjoyed if you would have listed some of your thoughts how you want to tackle these challenges. For example, you named "the formal struggle of combining the curricula with your individual approaches of teaching" as a struggle. Do you have approaches that you learned from the lecture or seminar or any other way that would help you to overcome this aspect? Additionally, it is unclear to me what you mean with "the entire human society". I am unsure if there is such a term in the English language.

Furthermore, I would suggest that you structure your work differently. I felt like your paragraph about lifelong learning was important but felt a bit out of place, surrounded by paragraphs with highly personal content. Additionally, I wondered why you left your main motivation as the second to last part of your essay. Did you learn methods in your seminar that will help you to implement your grading goals?

To summarize my feedback, I would lay the focus on your personal experiences that you have shown throw your work samples and mentioned stories. It helped my in a great way to see your perspective and feel the motivation that underlies your choice to become a teacher.

Best wishes,

Marco

⁴ Anonymisierter Originaltext.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

3. Reflection - Beispiel⁵

Before reading the feedback, I was quite nervous because I normally ask my parents or teachers for feedback but not usually peers, so this was new to me. Also, I made an effort to write the essay and was hoping for good feedback that complemented my work. Additionally, I was curious of what they thought of my motivational essay.

After reading the feedback I read my essay again to bring back to mind what I wrote and to better understand the remarks my peer left me. I was relieved and felt vindicated because my writing and the use of my personal experiences to show my motivation were complemented on. I was also happy to hear that my motivation came across to my peer as he read the essay.

Throughout the first semester in Uni in general I got to learn that feedback is very crucial to developing your work, personality and way of thinking. Which is why I was not bummed out by suggestions (to explain how to deal with the challenges of being a teacher) as I might have been in school. Writing this now, I'm quite happy because it got me thinking on solutions for potential problems that might arise later in the working environment. Like this, I am aware of help or solutions and that takes away some of the fear of what is to come.

If problems with parents appear in the future, asking experienced colleagues for help and for an opinion on the topic could clarify the situation. Speaking to parents from my social group to better understand the perspective of a parent, because I will most likely not have children when I first start teaching, could also support the problem solving.

When negative group dynamics occur, help from experienced colleagues can also be of assistance. Additionally, I am hoping to gain knowledge from studies and practicums concerning these dynamics. Integrating kids into solving problems or rather making them aware of and sensible to mobbing etc. could also help overcoming negative dynamics.

Combining curricular with individual approaches of teaching will probably be quite hard and I am aware that it might not always work. It could help again, to speak to experienced teachers. There will also be time to figure out a good balance during the years of teaching. Maybe systematically prioritising could be of assistance: Where are the students at? What do they need now to succeed in becoming eager learners and good and happy people? What is realizable, what not? A principle I have discovered somewhere on the internet could be of help to prioritise, it is a table that crystalizes what is important.

	Urgent	Not urgent
important		
Not important		

^{5 5} Anonymisierter Originaltext.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

Methods of the lecture and seminar helped by explaining how language acquisition works and what children are able to do at what point or rather at what age. Which can be of assistance when I want to implement aspects from curricula directly in class. Here different learning strategies and learning types should be considered. One thing I will try in the future is to review the structure of my work so that it can be comprehended easily and follows a clear, content related structure. The feedback led me to rethink some of the aspects I mentioned in the essay. By giving feedback I got to read other motivations and gain new impulses for my own teaching. It also allowed me to get to know my peers.

Writing the motivational essay helped me to structure and compact my motivation. It encouraged me to study in detail and I am looking forward to learning more in the next five years. The essay might also be fun to look back on when I'm already a teacher and see what I made of it.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im
 Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“
 von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums
 für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

3.2. Reflecting on your understanding of culture

Reflecting on your understanding of culture

Handlungsfeld: Digitale Didaktik-
Werkstatt/ E-Portfolio

Verfasser:innen:

Gitte Köllner
Sabrina Völz

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

METADATEN

Beschreibung: Reflexionsimpuls zur Reflexion des eigenen Verständnisses von Kultur, vor dem Hintergrund des Berufs von Englischlehrer:innen

KLASSIFIZIERUNG

Inhaltstyp: Aufgabenorientiertes Material

Materialart: Arbeitsmaterial

Schlagworte: Portfolio, Reflexion, Englischlehrer:innenbildung, Peer Feedback, Kultur, TEFL

DIDAKTIK

Veranstaltungsformat: Selbststudium

Niveau: Studieninteressierte, Studierende in der Studieneingangsphase, Studierende im Bachelor

Dauer: 3h

(Didaktische) Funktion: Reflexion und Peer Feedback einüben, Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Kultu

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

Reflection on your understanding of culture

1. Reflection (At the beginning of the semester)

Reflect on your understanding of culture. Write a paragraph at the beginning of the semester, considering the following questions:

- How would you define culture, and what are your associations with culture?
- What role does culture play in the context of language learning and teaching?

2. Peer Feedback

Give your peers feedback on their reflections.

Consider SOME of the following aspects in your feedback, but also feel free to personalize your feedback (i.e.: What is your takeaway from your peer's reflections?):

- A definition of culture was given, and associations were presented.
- The relevance of culture in the context of language learning was discussed.
- Reference was made to the role of an EFL teacher.

3. Reflection (At the end of the semester)

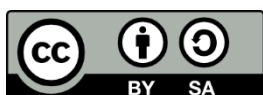
Reflect again on your understanding of culture and answer the same questions as at the beginning of the course:

- How would you define culture, and what are your associations with culture?
- What role does culture play in the context of language learning and teaching?

Plus:

- How has your view of culture changed?
- How did your studies support you in your process of understanding culture? Give examples from courses you have taken.
- How could you apply what you have learned about culture to your teaching?
- (How) did it influence your motivation to become an EFL teacher?

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

3.2.1. Lösungsbeispiel

1. Reflection (At the beginning of the semester) - Beispiel⁶

At the beginning of the semester, I didn't know how to define the word "culture" since I never thought about the meaning behind the word. I encountered different cultures, for example by travelling or at school but I've never dealt with the question of what culture means in detail. Therefore, I was looking forward to learning about culture in my fifth semester.

Both seminars I chose had very different approaches to the topic. "Introducing Ireland" focused on the Irish identity and their historical and cultural background while the seminar "Anglo-American Approaches to Eco Criticism" directed its attention to the global environmental crisis. In the seminar about the environment, we didn't get to talk about culture as much. It was never the intention to define the word culture. Nevertheless, we talked about many aspects of our culture without pointing it out. Therefore, we discussed the importance of working together globally to form an alliance in order to defeat global warming even though we all come from different places, have different opinions and have different cultures.

We briefly touched on cultural backgrounds that lead to various perceptions of our surroundings. For example, we compared the individual approaches to land art in Germany and the USA where artists craft their art in nature. One example was Christo's "Reichstagsverhüllung" where he covered up the German Reichstag with a silver fabric because of the building's history in World War II. This act showed us how the history and culture of a country can contribute to everyday life up until this day. In the U.S. Christo had another project called "Surrounded Islands". He tried to represent the way people live in Miami by surrounding the islands with bright pink fabric to underline the ostentatious life of many locals. In both cases, the impression of the country influenced the projects immensely. That showed us that stereotypes are also a big part of someone's perception of culture since we only know little about others' ways of life and form our opinion on limited information. As a future teacher, it is important to me that I think about the information I give to my students thoroughly since this could influence their way of thinking heavily. I think that the only way of dealing with stereotypes is to get as much information and experience as possible so that we're able to form our own opinion. Only if we get to know a culture – apart from stereotypes – we will get an authentic representation of it. But since we cannot travel to every single country and get to know each culture, I think it is important to reflect on the information we pass on to our students and the stereotypes that are in our heads to reduce the reproduction of harmful and outdated prejudices.

^{6 6} Anonymisierter Originaltext.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

In the seminar “Introducing Ireland” we also discussed stereotypes about Ireland that highlighted the importance of reflecting on opinions we have about others. In addition, we talked about Irish identity and culture in detail. We’ve discussed the Irish history and how Irish people are influenced by devastating events up until this day. Through their historical development, we’ve learned that the country’s history builds the roots for their culture and influences the population strongly. We’ve also learned that traditions are an important part of culture because they are passed down through generations within the society or specific groups. Often times they originated in the past and have a great symbolic value for people. This emphasizes how important it is to respect traditions from other cultures. As a future teacher, I have to be aware that the classroom is full of people with different cultural backgrounds and traditions that I must treat as respectful as my traditions. Moreover, I have to teach my students that everybody has the right to exist and that the support of minorities should always be our goal so that each person can feel welcome.

Unfortunately, I didn’t get the opportunity to learn about the meaning of culture in general as we didn’t define the word the way other seminars did. The way I would describe it is that culture is based on history, beliefs, social forms, and shared values. Whole countries can share culture, but smaller social groups can also form one based on race, religion or other characteristics that connect them.

At the end of the semester, I didn’t get to know the general meaning of culture, but I learned again how important mutual respect is and that teachers carry the task of educating students to become open-minded individuals.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

2. Peer Feedback – Beispiel 1⁷

Dear Flora,

Reading your reflection of the module “Understanding Are Studies” gave me a good understating of what you learned from the module and the two very different seminars you attended. I liked how you gave an insight on how culture was something familiar to you but nothing you really knew about. You categorized very understandingly how each seminar gave you different insights on the topic and how they each individually helped you understanding the many different and important meanings of culture.

It was very good for me as a reader that you explained a few examples about the seminar “Anglo-American Approaches to Eco Criticism” because it helped me understand this rather unique meaning in terms of culture. The way you reflected on the seminar and gave specific examples on how you could connect different topics of the seminar to the term culture, showed how much your knowledge on culture grew throughout the seminar. It was easy to see that you had to dig a little deeper to get something from the topic but as you explained, in the end it helped you even more and helped you learn very important facts about culture and its broad meaning.

Talking about the seminar “Introducing Ireland” made clear that you got to understand another very important aspect of culture and that you can connect that to current experiences and the way you look at cultures now differently. Making that point, you underlined how you will be more aware of how very different cultures can be and that individuals, as part of these cultures, are just as different. The conclusion that you draw from that is very important and I really like how you connected that to your role as a future EFL teacher. You emphasized that you will have a very open-minded view on your students and that you not only want to embody that open-mindedness towards your students and their cultures but that you also want them to learn, understand and internalize that. I think that is one of the most important things as a teacher and I think that you will do an amazing job.

The last thing you explained was that you did not get a real definition of culture and that that is something you missed in your seminars. Maybe you could reflect on what aspects within the seminars would have helped you to form a definition of culture for your own understanding.

I think that you did an outstanding job on your reflection, and I can see how very well you thought about the different impacts that the courses had on you.

Yours sincerely,
Elena

^{7 7} Anonymisierter Originaltext.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert

2. Peer Feedback – Beispiel 2⁸

Dear Flora,

First, thank you for letting me read your reflection on your understanding of culture, it was really interesting to get your perspective on the module and the struggle of defining culture.

Although I'm really sad that the seminars you had did not help you get a general or basic idea of what culture means, I think that that's what reflection is about sometimes. It's not only about new and positive insights. It can also be about struggles and hinderances along the learning process. I am glad however, that your seminars gave you the opportunity to learn about different aspects and deepen your understanding of environmentalism and specific cultures such as the Irish one. I especially liked how you obviously still took a lot with you with the seminars you took as you wrote about them in such detail that I was very interested to learn more about them as well.

However, I believe that a general definition of culture does not only come to be when the seminar specifically works on a definition. I think simply learning about different cultures like the Irish one or Anglo-American Approaches to Eco Criticism helps us understand how the world and therefore culture works. I hope moving forward that you can get the opportunity to learn more about culture and get to your own definition of it, as it is extremely important as an EFL teacher to do so. Maybe you can touch on that aspect more in your following reflection.

Nevertheless, I know you to be a very reflected and open person, therefore, I believe you'll do a great job in furthering your knowledge and understanding of culture.

Sincerely,

Miriam

^{8 8} Anonymisierter Originaltext.

Das ZZL-Netzwerk an der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert



Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/). Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg) sowie das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses Logo liegen die Rechte bei demselben). Im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte dürfen diese Logos nicht mitverwendet werden.

3. Reflection (At the end of the semester) - Beispiel⁹

In my first reflection of my understanding of culture, I wasn't happy about the outcome of my seminars regarding the topic. My fellow students told me about their seminars and how they've discussed a general understanding of the term culture. In my seminars we've never come to the point that we've engaged in such a debate so that I've got the feeling that I didn't learn much about culture.

Now that I've received feedback about my reflection, I realized that I in fact learned a lot about culture without naming it. Although we haven't established a definition, I've learned enough to apply my new knowledge to culture. Additionally, my seminars showed me aspects of culture, such as art and environmental aspects, that I didn't connect to the term culture in the beginning of the semester. So, through my reflection and feedback, I realized that I learned more than I thought.

I've also realized that it isn't easy to define culture in general since everybody's understanding of culture is different. As a future teacher I want to deal with this topic and further deepen my understanding of culture. In particular, I want to achieve a better understanding of the meaning of culture for individuals so that I can provide a safe space for my future students by understanding and respecting their culture. I think that culture has a special meaning for EFL teachers because languages play a big part in someone's culture. Also, as English teachers it is our duty to include cultural aspects to teach students an open-minded view of the world.

All in all, it's obvious that the reflection of this semesters' module helped me to link my new knowledge with my understanding of culture and it showed me that I've found a new interest in a topic that I want to further explore to achieve as much knowledge as possible for my future position as an EFL teacher.

⁹ Anonymisierter Originaltext.

Literaturverzeichnis

- Abendroth-Timmer, D. (2017). Reflexive Lehrerbildung und Lehrerforschung in der Fremdsprachendidaktik: Ein Modell zur Definition und Rahmung von Reflexion. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung*, 28(1), 101–126. <https://www.dgff.de/assets/Uploads/ausgaben-zff/ZFF-1-2017-Abendroth-Timmer.pdf>
- Aufschnaiter, C. von, Fraij, A. & Kost, D. (2019). Reflexion und Reflexivität in der Lehrerbildung. *Herausforderungen Lehrer_innenbildung - Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion*(2), 144–159. <https://doi.org/10.4119/HLZ-2439>
- Banister, C. (2020). Exploring peer feedback processes and peer feedback meta-dialogues with learners of academic and business English. *Language Teaching Research*, 1-19. <https://doi.org/10.1177/1362168820952222>
- Beauchamp, C. (2015). Reflection in teacher education: issues emerging from a review of current literature. *Reflective Practice*, 16(1), 123–141. <https://doi.org/10.1080/14623943.2014.982525>
- Hattie, J. & Timperley, H. (2007). The Power of Feedback. *Review of Educational Research*, 77(1), 81–112. <https://doi.org/10.3102/003465430298487>
- Köllner, G. & Schmidt, T. (2022). Peer Feedback-basierte E-Portfolioaufgaben zur Förderung von Reflexionskompetenz in der universitären Lehrkräftebildung im Fach Englisch. In T. Schmidt, S. Weinhold, S. Fischer-Schöneborn & K. Reusser (Hrsg.), *Innovationen in Theorie-Praxis-Netzwerken - Beiträge zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung* (S. 277–303). Beltz Verlagsgruppe. <https://www.beltz.de/fachmedien/erziehungswissenschaft/produkte/details/46041-innovationen-in-theorie-praxis-netzwerken-beitraege-zur-weiterentwicklung-der-lehrkraeftebildung.html>
- Müller-Hartmann, A. & Schocker-von Ditfurth, M. (2013). *Introduction to English language teaching* (11. Aufl.). *Uni Wissen Anglistik/Amerikanistik*. Klett.
- Neuweg, G. H. (2005). Emergenzbedingungen pädagogischer Könnerschaft. In H. Heid & C. Harteis (Hrsg.), *Verwertbarkeit: Ein Qualitätskriterium (erziehungs-)wissenschaftlichen Wissens?* (Bd. 46, S. 205–228). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-663-07736-7_10
- Prilop, C. N., Weber, K. E. & Kleinknecht, M. (2019). Entwicklung eines video- und textbasierten Instruments zur Messung kollegialer Feedbackkompetenz von Lehrkräften. In T. Ehmke, P. Kuhl & M. Pietsch (Hrsg.), *Lehrer. Bildung. Gestalten: Beiträge zur empirischen Forschung in der Lehrerbildung* (1. Auflage, S. 153–163).
- Prilop, C. N., Weber, K. E. & Kleinknecht, M. (2021). The role of expert feedback in the development of pre-service teachers' professional vision of classroom management in an online blended learning environment. *Teaching and Teacher Education*, 99(4), 103276. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2020.103276>
- Stevenson, H. J. (2006). Using ePortfolios to Foster Peer Assessment, Critical Thinking and Collaboration. In A. Jafari & C. Kaufman (Hrsg.), *Handbook of research on ePortfolios* (S. 112–124). Idea Group Reference. <https://doi.org/10.4018/978-1-59140-890-1.ch012>
- Strijbos, J.-W., Narciss, S. & Dünnebier, K. (2010). Peer feedback content and sender's competence level in academic writing revision tasks: Are they critical for feedback perceptions and efficiency? *Learning and Instruction*, 20(4), 291–303. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2009.08.008>
- Wakimoto, D. K. & Lewis, R. E. (2014). Graduate student perceptions of eportfolios: Uses for reflection, development, and assessment. *The Internet and Higher Education*, 21, 53–58. <https://doi.org/10.1016/j.iheduc.2014.01.002>
- Weber, K. E., Gold, B., Prilop, C. N. & Kleinknecht, M. (2018). Promoting pre-service teachers' professional vision of classroom management during practical school training: Effects of a structured online- and video-based self-reflection and feedback intervention. *Teaching and Teacher Education*, 76, 39–49. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2018.08.008>

LIZENZHINWEIS: Dieser Text und alle begleitenden Elemente stehen, sofern nicht anders gekennzeichnet, unter der [CC BY-SA 4.0 International-Lizenz](#). Der Name der Urheber*innen soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Gitte Köllner, Inga Dwenger, Torben Schmidt, Sabrina Völz.

Ausgenommen von dieser Lizenzierung sind folgende Elemente: Das ZZL-Logo und das Leuphana-Logo (für diese Logos liegen die Rechte bei der Leuphana Universität Lüneburg), das Logo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (für dieses liegen die Rechte bei demselben) sowie die integrierten Zitate. Die Logos dürfen im Falle einer Weiterbearbeitung und -veröffentlichung des Textes durch Dritte nicht mitverwendet werden. Die Zitate dürfen nur weiterverwendet werden, sofern der Kontext der inhaltlichen Auseinandersetzung mit ihnen erhalten bleibt.



KONTAKT

Gitte Köllner (gitte.koellner@leuphana.de)

Torben Schmidt (torben.schmidt@leuphana.de)